

Schach-Erstligist SFK ist nur Außenseiter

In der Schach-Bundesliga treffen an diesem Wochenende vier Mannschaften mit positiven Punktekonto aufeinander: Gastgeber Baden-Baden, Trier, Mülheim und Katernberg. Beide Revierclubs konzentrieren sich dabei vor allem auf den Samstag, wenn auch mit unterschiedlichen Vorzeichen: Während Mülheim darauf hofft, dem Abonnement-Meister Baden-Baden wie im Vorjahr eine der äußerst seltenen Niederlagen beibringen zu können, sehen die Katernberger nur gegen Trier eine realistische Chance auf einen Punktgewinn: „Mit einem Unentschieden wäre ich schon zufrieden. Trier hat zwar einen Punkt weniger, war in den Kämpfen bisher aber deutlich besser besetzt als wir. Auch am Samstag sehe ich uns als Außenseiter“, bleibt Mannschaftsführer Ulrich Geilmann trotz des erfolgreichen Saisonstarts realistisch.

Baden-Baden spielt auch am Sonntag gegen SFK die Favoritenrolle. Dabei ist jetzt schon klar, dass der amtierende Deutsche Meister auf Magnus Carlsen, Viswanathan Anand und Levon verzoichten muss, die zur Zeit bei den London Chess Classics spielen. Auch ohne die drei derzeit besten Spieler der Welt ist das internationale Starensemble jedoch kaum zu schlagen, was man schon daran ablesen kann, dass die deutschen Top-Großmeister Naiditsch und Gustafsson an den hinteren Brettern nominiert sind.

Die Sportfreunde haben bereits sechs Punkte auf dem Konto und wollen die Partie gegen den Meister ohne jeden Erfolgsdruck genießen. „Wir können ganz befreit aufspielen und wollen die Cracks wenigstens tüchtig ärgern“, sagt Geilmann.